

INHALTSVERZEICHNIS

1.	DIE EISENBAHN ALS 'INTEGRATIVES KUNST- OBJEKT' - STATT EINES VORWORTES	13
1.1.	Zur Zielsetzung und Methode der Untersuchung. . .	15
2.	DAS EISENBAHNGEDICHT DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS	18
2.1.	Zur Darstellung der Technik im Gedicht	18
2.1.1	Zur literarästhetischen Exemplarität des Eisen- bahngedichtes	26
2.1.2	Das Eisenbahngedicht im 19. Jahrhundert	27
2.1.2.1	Zur Entwicklung des Eisenbahnwesens.	27
2.1.2.2	Zur ökonomischen und politischen Bedeutung des Eisenbahnwesens	30
2.1.2.3	Zur Rezeption der Eisenbahn bzw. der Eisenbahn- reise in der deutschen Prosa zwischen 1820 und 1900.	32
2.1.2.4	Die Intentionen der Eisenbahngedichte im 19. Jahrhundert.	45
2.1.2.4.1	Von Adelbert von Chamisso bis Hermann Hesse . .	45
2.1.2.4.1.1	Die Eisenbahn als 'neues Evangelium'	45
2.1.2.4.1.2	Die Eisenbahn als mythologisches und fabel- artiges Symbol	57
2.1.2.4.1.3	Eisenbahn, Eisenbahnreise und Bahnhof als Evokationssignale	65
2.1.2.5	Die Strukturen der Eisenbahngedichte im 19. Jahrhundert.	76
2.1.2.5.1	Von Adelbert von Chamisso bis Hermann Hesse . .	76
3.	DAS EISENBAHNGEDICHT IM 20. JAHRHUNDERT	82
3.1	Zur Rezeption der Eisenbahn, des Bahnhofs bzw. der Eisenbahnreise in der deutschen Prosa um 1900 bis 1978	82
3.1.1	Die Eisenbahn als paradigmatischer Wirklich- keitsausschnitt	85

3.1.2	Eisenbahn und Eisenbahnlandschaft als Kulisse	95
3.1.3	Zug, Bahnreise, Arbeitsumfeld 'Eisenbahn' als Anregungspotential.	99
3.2	Die Intentionen der Eisenbahngedichte im 20. Jahrhundert	103
3.2.1	Die Eisenbahngedichte der ersten Phase (1900-1945)	103
3.2.1.1	Von Paul Zech bis Walter Bauer	103
3.2.1.1.1	Die Eisenbahn und ihr Umfeld als polyvalentes Symbol	103
3.2.1.1.2	Die Eisenbahn und ihr Umfeld als Schauplatz menschlicher Grundsituationen	117
3.2.1.1.3	Die Eisenbahn und ihr Umfeld als lyrische 'Maske'	125
3.3	Die Eisenbahngedichte der zweiten Phase (1946-1978)	129
3.3.1	Von Franz Werfel bis Manfred Hausin.	129
3.3.1.1	Die Gedichte der Textgruppe "Bahnhof"	130
3.3.1.1.1	Der Bahnhof als Ort menschlicher Begegnung.	135
3.3.1.1.2	Der Bahnhof als locus amoenus oder locus mirabilis	137
3.3.1.1.3	Der Bahnhof als 'realer' Beispielort politischer Zeitverhältnisse	140
3.3.1.2	Die Gedichte der Textgruppe "Zug"	147
3.3.1.3	Die Gedichte der Textgruppe "Züge mit Fahrt- richtungs- und Ortsangabe".	150
3.3.1.4	Die Gedichte der Textgruppe "Fahren und Fahrerlebnis"	153
3.3.1.5	Die Gedichte der Textgruppe "Kontakte und Kontaktverweigerung im Zug"	157
3.3.1.6	Die Gedichte der Textgruppe "Ambiente".	160
3.3.1.7	Die Gedichte der Textgruppe mit übergreifender Thematik	163
3.4	Die Strukturen der Eisenbahngedichte im 20. Jahrhundert	165

3.4.1	Die Eisenbahngedichte der ersten Phase (1900-1945)	165
3.4.1.1	Von Paul Zech bis Walter Bauer	165
3.4.2	Die Eisenbahngedichte der zweiten Phase (1946-1978)	167
3.4.2.1	Von Franz Werfel bis Manfred Hausin.	167
3.5	Schlußbemerkung.	171
4.	MOTIVATIONALE KOMPETENZ DER LYRIK ZUR TECHNIK AM BEISPIEL DES EISENBAHNGE- DICHTS IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT	174
4.1	Zielsetzung	174
4.1.1	Zur didaktischen Legitimation des Eisenbahn- gedichtes	174
4.1.1.1	Anordnung und 'äußere' Textgestaltung der Anthologien I und II	174
4.1.1.2	Außerliterarische und literarische Aktualität	175
4.1.1.3	Literaturwissenschaftliche und literaturdidakti- sche Relevanz.	178
4.2	Zur motivationalen Kompetenz.	181
4.2.1	Positionen der Literaturdidaktik seit 1945	181
4.2.2	Zur Problematik der Lernziele im Literatur- unterricht	187
4.2.3	Ästhetische Erfahrung und Motivation.	193
4.2.3.1	Eisenbahngedichte als Motivationsvorgabe	199
4.2.3.2	Möglichkeiten des Umgangs mit dem Gedicht	203
4.3	Aspekte einer motivationsbezogenen Didaktik des Eisenbahngedichtes	209
4.3.1	Didaktische Modelle.	209
4.3.1.1	Zum Modellbegriff.	209
4.3.1.2	Modellarten	209
4.3.1.2.1	Das einzelne Eisenbahngedicht.	210
4.3.1.2.2	Der Vergleich.	211
4.3.1.2.3	Der Längsschnitt.	213
4.3.1.2.4	Der Querschnitt	216

4.3.1.2.5	Die breite Kontextuierung	217
4.4	Schlußbemerkung	222
ANHANG:	Anlage 1-7	225
ANMERKUNGEN	247
LITERATURVERZEICHNIS	337
VERZEICHNIS DER AUTOREN UND GEDICHTTITEL	366